

Am Teufelsteig

Wir klettern und steigen seit jeher nur dort, wo wir uns nicht überfordern. Die nachstehende Auslese gewährt Einblick: Die Klettersteig-Kategorie A (wie einfach) lässt sich nach dem Alphabet steigern: Am Aflenzer Bürgeralm-Klettersteig liegt das derzeit geltende Schwierigkeitslimit zwischen F und G; immerhin waren wir mit den Augen nahe daran gewesen. Der Vergleich macht uns sicher: Lieber durchstreifen wir die Steiermark von Klettersteig zu Klettersteig. Neuland-Suchende stoßen in dieser Richtung auf Überraschungen auch der sanfteren und dennoch nachhaltigen Klettersteig-Art.

Hoch vom Dachstein an

Alle reden vom „Johann“ (D/E). Das hochalpine Flair des Naturdenkmals „Dachstein-Südwände“ entlockt mit jedem Blickwinkel zu offener Begeisterung. Aber auch im Banne des Dachsteins offerieren sich die Trabanten als Ruhezeiten:

Der seinerzeitige Hüttenwirt Edi Perhab ist mit seinem am Eselstein anno 1992 errichteten „Jubiläums-Klettersteig“ (C/D) dem Zeitgeist der Moderne gefolgt. Hand aufs Herz: Wer war im Umkreis des Gutenberghauses klettern? Zu diesem Stützpunkt gehört der Sinabell-Klettergarten ebenso wie der über die Hohe Rams und Große Scheichenspitze zur Edulgrießhöhe verlaufende Ramsauer Klettersteig (B/C).

Überhaupt ist die Dachstein-Klettersteig-Schatztruhe reich bestückt: Unter anderem mit dem „Irg“ (D); dessen Drahtseile leiten ostseitig auf den Großen Koppenkarstein. Für alle, die sich zwischen hohen Tourentagen in der hochtalgrünen Ramsau erholen wollen: Die Dachstein-Gletscherbahn verkehrt täglich von 7:50 bis 17:10 Uhr.



Steiermark Klettersteig-Paradies

Aufbruchstimmung herrscht. Tourismusverbände und Outdoor-Spezialisten bohren, fräsen, klopfen an Felsen jeder Seehöhe. Fachleute attestieren: Nirgendwo ist eine Klettersteig-Passage kräfteraubender als an der „Arena-Variante“. Wir hingegen setzen von dieser Stelle aus einen Kontrapunkt: Auch leise Sohlen tragen weit.

Günter und Luise Auferbauer, Graz



Zu ihm kommen viele Gäste: am „Johann“

Zu Fuß bergwärts

Wir streben erneut bergwärts: Dieses Mal in klassischer alpiner Weise, folglich zu Fuß, von der Gletscherbahn-Talstation über die Südwandhütte in die Hunerscharte (A/B). Der klassische Alpinstil lässt sich logisch fortsetzen: Auf solider Wegtrasse über den Hallstätter Gletscher zur Seethalerhütte. Ab hier stehen drei Optionen offen, die alle auf den Hohen Dachstein (2.995 m) leiten:

- a) der Randkluftweg (A/B) ist nunmehr durchgehend abgesichert;
- b) der Schulterweg (A/B) hat am Einstieg eine Kletterpassage (II);

d) die Steinerscharte (B) verbindet man mit dem Dachstein-Westgrat (A/B).

Aus diesen drei Optionen lassen sich Rundtouren formen. Dachstein-Überschreitungen verdienen – ung’schaut – das Prädikat „großartig“.

„Sagenhaftes Klettersteigland Gesäuse“

Unter diesem Titel sind acht Steige zusammengefasst. Es war, nahe am Millenniumsjahr, die Initiative des kunstsinnig Freischaffenden Ernst Kren, rund um Admont eine Reihe von Klettersteigen einzurichten. In der Tat hatte die Gesäu-

se-Region landesweit eine Zeit lang die Nase vorn.

Der Klettersteigreichen beginnt mit dem Wasserfallweg (A/B); er gilt als ältester Klettersteig im Gesäuse. Er gewährleistet die Bilderbuchverbindung zwischen dem Parkplatz Kummerbrücke und der Hesshütte. Zur selben Hütte gelangt man, südseitig, vom Wasserfallweg beim Ebnesanger über die Kölblplan (kurze Kletterpassagen, I-II, auch Drahtseil) und über die Planspitze (Alpinsteig, I) zur Hütte. Nordseitig verbindet der legendäre Peternpfad (Alpinsteig, Kletterei bis II, sehr ausgesetzt!); aus dem Haindlkar in die Peternscharte.

Viertens wird ab der Hesshütte über den Josefinensteig (A/B) der höchste Gipfel der Gesäuseberge, das 2.369 Meter hohe Hochtorn, erstiegen.

Verschiedene Möglichkeiten

Szenenwechsel eins: Am Großen Buchstein wird das zu einem Klettersteig adaptierte Südwandband (A/B) fleißig begangen. Als Abstieg dienen der Wenger Weg (Kletterei II, stellenweise Sicherungen) und der Normalweg – Achtung! Steinschlaggefahr – durch die Westschlucht. Anmerkung zum Stützpunkt: Das neue Buch-

Der neue Summit-Katalog 2010 ist da.

Die schönste Zeit des Jahres beginnt: Im Oktober eröffnet der DAV Summit Club wieder die alpine Wintersaison und das Bergreisejahr 2010. Bestellen Sie jetzt gratis den neuen Katalog und wählen Sie aus über 400 Angeboten.

Summit 2010 – auf nach Berchtesgaden. Zum Bergsteigertreffen vom 22. bis 24.01.2010: Zeit für gute Freunde, gute Laune und gute Pläne.

DAV Summit Club GmbH
Bergsteigerschule des
Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186
81545 München

Telefon +49 89 64240-0
Telefax +49 89 64240-100

Bergauf@dav-summit-club.de
www.dav-summit-club.de



- ▶ **Südtirol: herbstliche Kulturwanderungen.**
Beiderseits des malerischen Eisacktals
7 Tage zwischen Seiser Alm und Villnöss-Tal mit Törggelen € 795,-
- ▶ **Vorfreude pur: Ski-Opening im Pitztal**
3 Tage Vorbereitung auf die Ski- und Skitouren-Saison € 298,-

- ▶ **Visit Nepal: Everest Summit Lodges.**
Komfort-Trekking zum Kloster Tengpoche
17 Tage ab € 2290,- (weitere Nepal-Sonderangebote jetzt online)
- ▶ **Ewiger Frühling auf der Blumeninsel Madeira**
8 Tage Tageswanderungen nach dem Twin-Konzept ab € 695,- (ab Funchal)



Eisenerzer Sonnseite – am Pfaffenstein

steinhaus wird voraussichtlich ab 2010 in Betrieb sein.

Ab der benachbarten Ennstaler Hütte gibt es – nomen est omen – den Teufelsteig (B/C); er ist kurz, jedoch landschaftlich eindrucksvoll. Der Normalweg (I) zum schlichten Gipfelzeichen ist ebenfalls solid abgesichert.

Szenenwechsel zwei: In den Haller Mauern reihen sich von Ost nach West: der Jungfernteig (A/B), Admonter Haus – Grabnerstein; der Hexensteig (B), Roßkarscharte – Hexenturm; drittens der Wildfrauensteig (A/B, viel Gehgelände), Arlingsattel – Bosruck samt dem exponierten Übergang Bosruck – Kitzstein.

Im Johnsbachtal ist ein Alpinpark eingerichtet; dessen Benutzung ist nur mit Führungen gestattet.

Fokus Eisenerz

Die Bergstadt – sie liegt an der Schnittstelle von Eisenerzer Alpen und Hochschwabgruppe – lockt mit vier Routen.

Der Kaiserschild-Klettersteig (D/E) – der Zustieg erfolgt ab dem Gasthaus Gemeindealm – hat schnell von sich reden gemacht. Die Wahrnehmung lehrt, dass einseitiges Einhängen letale Folgen zeitigt. Umso mehr gilt die Prämisse: Klettersteigsets müssen stets korrekt genutzt werden.

Wer sich in das Gelände eingewöhnen will, hat am Eisenerzer Klettersteig (C/D) – dieser führt nahe dem Westgrat auf den Pfaffenstein – seine helle Freude. Das nächste Ziel liegt nahe am Leopoldsteinersee und daher zum Greifen nahe:

Der Kaiser-Franz-Joseph-Klettersteig (C/D) – „landschaftlich hervorragend“ – hat den kürzesten Zustieg, dafür die längste Route; sie leitet durch die Seemauer auf den Hochblaser. Der gleich anschließende Rosslochhö-

len-Klettersteig (E) ist lupenrein extrem schwierig.

Viele Ziele liegen verborgen

Wer denkt in den Seetaler Alpen ans Klettern? Erwiesenermaßen der Heeresbergführer Erwin Matzi: Er hat am Kreiskogel den Lukas-Maxsteig (D/E) eingerichtet. Der Überhang steht jenem des „Johann“ nicht nach.

Der Bogen abgesicherter Steige reicht quert durch die Hochschwabgruppe und über die zahlreichen Raxalpen-Steige (A/B/C) in das Grazer Bergland. Auf dessen höchsten Gipfel, den Hochlantsch (1.720 m), leitet der Franz-Scheikl-Klettersteig (B/C). Ein würdiger Schlusspunkt: Rundum liegt die Ganzjahres-Kletterarena namens „Grazer Bergland“. ■

klettersteig-infos

Dachstein: www.ramsau.com (Sport/Spaß)

Eisenerz: www.viefferrate-eisenerz.at

Gesäuse: www.alpenregion.cc

Steiermark: www.steiermark.com (Urlaubsthemen/Outdoor/Klettern)



GERLINDE
KALTENBRUNNER
Profi-Bergsteigerin

PASSION



Guide 40+10 SL
»Women's Fit Version
Serie Alpine
www.deuter.com
Tel. +49/821/4987-327



Offizieller Ausrüster des
Verbands der Deutschen
Berg- und Skiführer

deuter